

Eisenstadt 20.1°C

[Heute Nacht Kaltfront](#)

DI | 30.03.2010

NATUR

03.02.2009

**Schutz für Trappen macht sich bezahlt**

Der Großtrappe findet im Burgenland anscheinend optimale Bedingungen. Ihr Bestand hat sich innerhalb von 14 Jahren vervierfacht. Dazu beigetragen hat der intensive Schutz gemeinsam mit Ungarn und der Slowakei.

220 Tiere leben auf der Parndorfer Platte und dem Heideboden.

400 Trappen im Grenzraum

Im Grenzraum von Österreich, Ungarn und der Slowakei gibt es derzeit an die 400 Grosstrappen, mehr als die Hälfte davon im Burgenland. Während der Wintermonate halten sich auf burgenländischer Seite zirka 220 Vögel auf.

Ideale Bedingungen

Nahrung finden sie auf eigens für sie angelegten Trappenäckern. In diesem Grenzraum wurden in den vergangenen zehn bis 15 Jahren nahezu ideale Lebensbedingungen für Trappen geschaffen.

Nicht nur die Anlage der Trappenäcker, sondern auch Erdverkabelungen und die Markierung von Stromleitungen haben mitgeholfen, das Trappensterben zu stoppen. Betreut wird das Life-Projekt von Rainer Raab.

Wichtige Kooperation

"Im Moment geht es der Großtrappen wieder sehr gut - so gut wie vor 30 Jahren. Das wichtigste am Trappenschutz ist eine Kooperation zwischen der örtlichen Bevölkerung, sprich den Landwirten, Jägern und dem Naturschutz - denn nur so kann die Trappe auch langfristig geschützt werden", so Raab.

Gute Zusammenarbeit

Mit den Landwirten laufe die Zusammenarbeit völlig konfliktfrei, denn sie bekommen für die Ernteauffälle Entschädigungszahlungen, wenn sie Trappenschutzflächen anlegen, erklärt Raab, auch die Zusammenarbeit mit den Jägern klappe mittlerweile gut.



Die meisten Trappen gibt es in Spanien.

Vom Aussterben bedroht

Weltweit gilt die Großtrappe nach wie vor als vom Aussterben bedroht. Und obwohl es auch in den Osteuropäischen Ländern verboten ist, sie zu jagen, sollen noch immer Abschüsse um viel Geld verkauft werden.

50.000 Trappen weltweit

Weltweit gibt es noch zwischen 45.000 und 50.000 Trappen - die meisten in Spanien. Im Burgenland kann man die Vögel auf der Parndorfer Platte, dem Heideboden und im Hansag sehen.

Landwirte beobachten

"Derzeit beobachte ich mit meinem Team die Trappen, aber auch die Landwirte sind im Rahmen eines Monitorings dazu verpflichtet, die Trappen zu beobachten beziehungsweise aufzuschreiben, wenn sie zufällig welche sehen", erklärt der Betreuer.



GANZ ÖSTERREICH
BURGENLAND NEWS

IM LAND
ERLEBEN
GENIESSEN
HAHLZEIT
UNTERWEGS
AM BALL

ORF BURGENLAND
PODCAST
AUDIO & VIDEO
KONTAKT

VOLKSGRUPPEN

TERMINE & GEWINNE

30 Millionen in zehn Jahren

Bisher haben die Projekte rund um den Schutz des schwersten flugfähigen Vogels der Welt in den vergangenen zehn Jahren rund 30 Millionen Euro gekostet.

Links:

 [Großtrappe](#)

 [LIFE-Natur-Projekte Österreichs](#)

